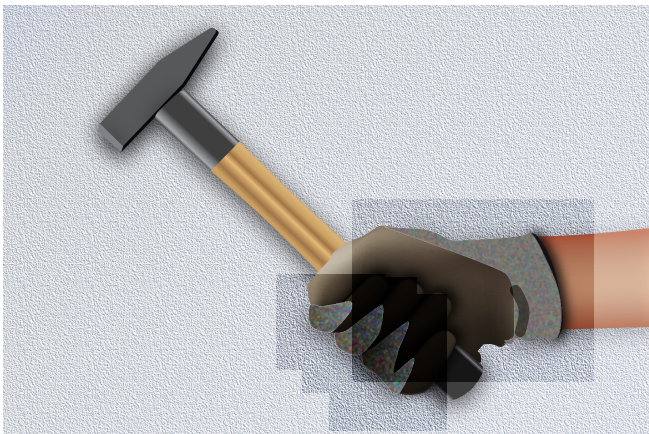


Schutzhandschuhe für Tätigkeiten mit mechanischen/thermischen Gefährdungen



Vor dem Arbeiten:

- Vor Beginn der Tätigkeiten müssen Unternehmerinnen und Unternehmer die auftretenden Gefährdungen ermitteln, beurteilen und geeignete Schutzmaßnahmen auswählen.
- Schutzhandschuhe gehören zur Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und sind immer dann einzusetzen, wenn die Gefährdungen durch vorrangige Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden können. Die Beseitigung der Gefahrenquelle/Substitution, technische und organisatorische Maßnahmen haben immer Vorrang vor PSA (Maßnahmenhierarchie)!
- Geeignete Schutzhandschuhe sind anhand der Gefährdungen und weiterer Kriterien wie Griffigkeit, Fingerbeweglichkeit und Veranlagung auszuwählen und zur Verfügung zu stellen.
- Bei der Auswahl sind die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsarzt oder die Betriebsärztin, der Betriebsrat und die Personen, die die Handschuhe nutzen, miteinzubeziehen. Auch Hersteller von Schutzhandschuhen können Unterstützung bieten.
- Arbeitsbereiche, in denen Schutzhandschuhe benutzt werden müssen, sind mit dem Gebotszeichen „Handschutz benutzen“ zu kennzeichnen.
- Wenn die Gefahr besteht, von rotierenden Maschinenteilen erfasst zu werden (z. B. an offenen Bohr-, Fräs- oder Drehmaschinen), ist das Tragen von Schutzhandschuhen verboten (Gefährdungsbeurteilung)!



- In der Praxis hat es sich bewährt, einen tätigkeitsbezogenen Hand- und Hautschutzplan mit allen für diesen Arbeitsbereich notwendigen persönlichen Schutzmaßnahmen (Schutzhandschuhe und Hautmittel) auszuhängen.
- Die Beschäftigten müssen anhand der Betriebsanweisung zu den ausgewählten Schutzmaßnahmen unterwiesen werden.

Kennzeichnung:

- Schutzhandschuhe müssen das CE-Zeichen tragen.
- Das Piktogramm „aufgeschlagenes Buch“ weist auf wichtige Informationen des Herstellers hin, die zu beachten sind.



Auswahl von Handschuhen:

Mechanische Gefährdungen, Piktogramm „Hammer“

- Die nach den Prüfkriterien ermittelten Leistungsstufen gemäß Norm EN 388:2016 bzw. EN ISO 13997:1999 sind unter dem Piktogramm als Ziffern angegeben.

EN 388



| Prüfungs-kriterien | Leistungsstufen* | 3 | X | 4 | 3 | E | P |
|--------------------------------|------------------|---|---|---|---|---|---|
| Abriebfestigkeit | 0 – 4 | | | | | | |
| Schnittfestigkeit (Coupe-Test) | 0 – 5 | | | | | | |
| Weiterreißfestigkeit | 0 – 4 | | | | | | |
| Durchstichfestigkeit | 0 – 4 | | | | | | |
| Schnittfestigkeit (TDM-Test) | A – F | | | | | | |
| Schutz vor Stoß (optional) | P | | | | | | |

Das Schutzniveau steigt mit den Leistungsstufen von 0 bis 5 bzw. von A bis F. „X“ anstelle einer Zahl bedeutet, dass der Schutzhandschuh nicht für die Verwendung vorgesehen ist oder nicht getestet wurde.

- Die Schnittfestigkeit von hochschnittfesten Schutzhandschuhen, die meistens anorganische Bestandteile wie Stahl- oder Glasfasern enthalten, werden nach EN ISO 13997:1999 mit dem TDM-Test ermittelt. Ihre Leistungsstufe wird als Buchstabe (A-F) unter dem Piktogramm an 5. Stelle angegeben.
- Der Schutz gegen Stoß kann optional angegeben werden („P“). Er wird getestet nach EN 13594:2015.

- Verschiedene Handschuhmaterialien und (Teil-)Beschichtungen (Innenhand, Fingerspitzen und/oder Handrücken) ermöglichen eine große Auswahl an Modellen, z. B. in Bezug auf Tragekomfort, Griffigkeit oder Feingefühl.

Thermische Gefährdungen (Hitze und Feuer), Piktogramm „Flamme“

EN 407



| Prüfungskriterien | Leistungsstufen [#] | 3 | 2 | 1 | X | X | X |
|---------------------------------------|------------------------------|---|---|---|---|---|---|
| Brennverhalten | 0 – 4 | | | | | | |
| Kontaktwärme | 0 – 4 | | | | | | |
| Konvektive Hitze | 0 – 4 | | | | | | |
| Strahlungswärme | 0 – 4 | | | | | | |
| Kleine Spritzer geschmolzenen Metalls | 0 – 4 | | | | | | |
| Große Mengen flüssigen Metalls | 0 – 4 | | | | | | |

[#] Das Schutzniveau steigt mit den Leistungsstufen von 0 bis 4.
„X“ anstelle einer Zahl bedeutet, dass der Schutzhandschuh nicht für die Verwendung vorgesehen ist oder nicht getestet wurde.

Schweißarbeiten:

- Für Schweißarbeiten ist ein Schutz vor mechanischen und thermischen Gefährdungen erforderlich. Die Anforderungen an Schutzhandschuhe für Schweißer und Schweißerinnen sind in der Norm EN 12477:2001 festgelegt.
- Die Kennzeichnung von Schweißerhandschuhen erfolgt ebenfalls mit den Piktogrammen „Hammer“ und „Flamme“.
- Handschuhe für Schweißarbeiten werden in den Ausführungen A (geringe Fingerfertigkeit) und B (hohe Fingerfertigkeit) angeboten.

Während der Arbeiten:

- Nur die für die Tätigkeit vorgesehenen Schutzhandschuhe benutzen.
- Nur unbeschädigte, innen saubere und trockene Schutzhandschuhe benutzen.
- Schutzhandschuhe nur mit sauberen und trockenen Händen anziehen.
- Bei Hautproblemen direkte Vorgesetzte, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Betriebsärztin/Betriebsarzt informieren.

Weitere Informationen:

- DGUV Regel 112-195 „Benutzung von Schutzhandschuhen“
- DGUV Information 212-007 „Chemikalienschutzhandschuhe“
- Arbeitsschutz Kompakt „Schutzhandschuhe für Tätigkeiten mit gefährlichen Chemikalien“
- BGHM-Homepage „Schutzhandschuhe“ unter www.BGHM.de, Webcode 450
- DGUV Fachbereich „Persönliche Schutzausrüstung“ www.DGUV.de, Webcode d26238
- GESTIS Stoffdatenbank, www.DGUV.de, Webcode d11892
- Institut für Arbeitsschutz (IFA) „Warum Chemikalienschutzhandschuhe“, www.DGUV.de, Webcode d106735
- TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt, Ermittlung – Beurteilung – Maßnahmen“



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bghm.de

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Bilder und Grafiken: BGHM